

Trumps „Deal des Jahrhunderts“ wird keinen Frieden bringen – Das war der Plan

Jonathan Cook, jonathancook.net, 29.01.20

Der Vorschlag enthält wohlbedacht eine Menge nicht realisierbarer Vorbedingungen, ehe man wahrnehmen kann, was von Palästina übrigbleibt.

Viel von Donald Trumps lang hingezogenem „Deal des Jahrhunderts“ kam nicht überraschend. Während der vergangenen 18 Monate hatten israelische Beamte viele seiner Details ausgearbeitet.

Der Plan sieht vor, dass es kein Rückkehrrecht geben wird und es scheint, dass man von der arabischen Welt erwartet, für die Entschädigung von Millionen von palästinensischen Flüchtlingen aufzukommen

Die am Dienstag enthüllte sogenannte „Vision für den Frieden“ bestätigte einfach, dass die Regierung der USA öffentlich ihren seit langem laufenden Konsens in Israel angenommen hatte: dass es berechtigt sei, die Gebiete auf Dauer zu behalten, die es sich illegal während des vergangenen halben Jahrhunderts angeeignet hat, wodurch den Palästinensern jede Hoffnung auf einen Staat verweigert wird.

Das Weiße Haus hat die traditionelle Stellung der USA als „ehrlicher Makler“ zwischen Israel und den Palästinensern verlassen. Palästinensische Führer waren zu der Zeremonie nicht eingeladen worden, und wären auch nicht gekommen, wenn sie eingeladen worden wären. Es war ein Deal, der mehr in Tel Aviv entworfen worden war als in Washington – und der Punkt war, sicherzustellen, dass kein palästinensischer Partner dabei sein sollte.

Wichtig für Israel ist, dass es die Erlaubnis von Washington bekommt, alle seine illegalen Siedlungen zu annektieren, die jetzt über die Westbank verstreut sind, ebenso wie die weitläufige Senke des Jordantales. Israel wird weiterhin die militärische Kontrolle über die gesamte Westbank haben.

Premierminister Benjamin Netanyahu kündigte seine Absicht an, seinem Kabinett, so bald als möglich genau einen solchen Annexionsplan zu präsentieren. Er wird zweifellos der zentrale Punkt seiner Bemühungen sein, um damit eine heiß umstrittene allgemeine Wahl zu gewinnen, die für den 2. März geplant ist.

Der Trump-Plan segnet auch Israels bestehende Annexion von Ostjerusalem ab. Von den Palästinensern wird erwartet, Anspruch auf ein Dorf in der Westbank außerhalb der City als ihre Hauptstadt „Al Quds“ zu erheben. Es gibt Hinweise von Insidern, dass man Israel erlauben wird, den Bezirk um die Al-Aqsa-Moschee mit Gewalt zu teilen, um einen Gebetsraum für extremistische Juden zu schaffen, wie es in Hebron passiert ist.

Außerdem scheint die Trump-Administration zu überlegen, Grünes Licht für die lang gehegten Hoffnungen der israelischen Rechten zu geben, die derzeitigen Grenzen so neu zu ziehen, dass

möglicherweise hunderttausende Palästinenser, die derzeit als Staatsbürger in Israel leben, in die Westbank umgesiedelt werden. Dies würde mit großer Sicherheit ein Kriegsverbrechen bedeuten.

Der Plan sieht vor, dass es kein Rückkehrrecht geben wird und es scheint, dass man von der arabischen Welt erwartet, für die Entschädigung von Millionen von palästinensischen Flüchtlingen die Rechnung zu bezahlen.

Eine am Dienstag verbreitete US-Landkarte zeigt palästinensische Enklaven, verbunden durch ein Netzwerk an Brücken und Tunneln, einschließlich jenen zwischen der Westbank und Gaza. Die einzigen den Palästinensern zugestandenen Erleichterungen für die Stärkung ihrer Wirtschaft sind die Versprechen der USA. Angesichts der katastrophalen Finanzlage der Palästinenser nach Jahrzehnten von Ressourcendiebstahl durch Israel, ist das kein großes Versprechen.

All dies wurde zu einer „realistischen Zweistaaten-Lösung“ verbrämt, die den Palästinensern fast 70 % der besetzten Gebiete anbietet – die andererseits aus 22 % ihrer ursprünglichen Heimat bestehen. Anders gesagt, man verlangt von den Palästinensern, einen Staat auf 15 % des historischen Palästinas zu akzeptieren, nachdem sich Israel alle besten Landwirtschaftsböden und Wasserquellen angeeignet hat.

Wie alle einmaligen Abkommen hat dieser „Flickenteppich-Staat“ – ohne Armee und in dem Israel seine Sicherheit, seine Grenzen, Küstengewässer und seinen Luftraum kontrolliert – ein Ablaufdatum. Er muss innerhalb von vier Jahren angenommen werden. Wenn dies nicht passiert, hat Israel freie Hand, noch mehr palästinensisches Land auszuplündern. Die Wahrheit aber ist, dass weder Israel noch die USA erwarten oder wünschen, dass die Palästinenser mitspielen.

Daher enthält der Plan – wie auch die Annexion der Siedlungen – einen Berg von unrealisierbaren Vorbedingungen, ehe man erkennen kann, was von Palästina übrig bleibt: Die palästinensischen Fraktionen müssen abrüsten, die Hamas wird aufgelöst, die von Mahmoud Abbas geführte Palestinian Authority (PA) muss den Familien der politischen Gefangenen ihre Stipendien wegnehmen; und die palästinensischen Gebiete müssen umgestaltet werden zur „Schweiz des Mittleren Ostens“, einer blühenden Demokratie und offenen Gesellschaft, und das alles unter dem Stiefel Israels.

Stattdessen vernichtet der Trump-Plan die Scharade, dass der 26 Jahre alte Prozess von Oslo etwas ganz Anderes wollte als eine Kapitulation Palästinas. Er gleicht die USA voll den Bemühungen Israels an – verfolgt von allen ihren wichtigen politischen Parteien viele Jahrzehnte lang – um die Fundamente für eine permanente Apartheid in den besetzten Gebieten zu legen.

Trump hat beide, Netanyahu, Israels geschäftsführenden Premierminister, und seinen führenden politischen Rivalen, den früheren General Benny Gantz, zum Lunch eingeladen. Beide waren sehr bestrebt, ihre unbegrenzte Unterstützung auszudrücken.

Sie vertreten zusammen vier Fünftel des israelischen Parlaments. Das wichtigste Schlachtfeld zwischen beiden wird die Wahl im März sein, bei der einer von ihnen den besseren Platz für sich reklamieren wird, den Plan umzusetzen und damit den palästinensischen Träumen von einem eigenen Staat den Todesstoß zu versetzen.

Auf der israelischen Rechten gab es abweichende Stimmen. Siedlergruppen beschrieben den Plan als „weit entfernt von vollkommen“ – eine Ansicht, die fast sicher privat von Netanyahu geteilt wird. Israels extreme Rechte weigert sich gegen jedes Gespräch über die Staatlichkeit Palästinas, auch wenn es noch so illusorisch sein sollte.

Nichtsdestotrotz werden Netanyahu und seine rechtslastige Koalition glücklich die Leckerbissen nehmen, die die Trump-Administration ihnen offeriert. Mittlerweile wird die unvermeidbare Zurückweisung des Plans durch die palästinensische Führerschaft den Weg frei machen für die Rechtfertigung Israels, sich noch mehr Land anzueignen.

Es gibt noch andere, näherliegende Gewinnanteile aus dem „Deal des Jahrhunderts“.

Indem Washington Israel erlaubt, illegale (Land)Gewinne aus der Eroberung von palästinensischen Gebieten 1967 zu behalten, hat es offiziell eine der großen kolonialen Aggressionen der modernen Zeit gutgeheißen. Die Administration der USA hat damit offen den Krieg gegen die bereits schwachen Einschränkungen erklärt, die das Internationale Recht (Völkerrecht) auferlegt.

Trump zieht daraus auch persönlich seinen Nutzen. Diese Angelegenheit lenkt von den Anhörungen zu seiner Absetzung ab und bietet ein wirkungsvolles Bestechungsangebot für die von Israel besessene evangelikale Basis und seine Hauptunterstützer für den angelaufenen Präsidentschaftswahlkampf, wie dem US-Casino-Magnaten Sheldon Adelson.

Und der US-Präsident kommt einem brauchbaren politischen Alliierten zu Hilfe. Netanyahu hofft, dass dieser Anstoß vom Weißen Haus im März seine ultra-nationalistische Koalition zur Macht katapultieren wird, und die israelischen Gerichte kuschen lässt, die Strafanzeigen gegen ihn erwägen.

Wie er plant, persönliche Gewinne aus dem Trump-Plan zu ziehen, wurde am Dienstag offensichtlich. Er beschimpfte den Generalstaatsanwalt Israels wegen der Vorlage des Korruptionsvorwurfes, und behauptete, ein „historischer Moment“ für den Staat Israel sei gefährdet.

Inzwischen hat Abbas den Plan mit „tausendmal NEIN“ begrüßt. Trump hat ihn vollständig ignoriert. Entweder gibt die PA ihre Rolle als Sicherheitsorgan um Israels willen ab und löst sich auf, oder sie tut so weiter wie bisher, jetzt aber explicit von der Illusion ausgeschlossen, dass man versucht, zu einer Staatlichkeit zu gelangen.

Abbas wird versuchen, an der Macht zu bleiben in der Hoffnung, dass Trump bei den Wahlen in diesem Jahr durchfällt, und dass eine neue US-Administration sich von der Vortäuschung abkehrt, dass der längst verblichene Oslo-Friedensprozess durchgeführt werden würde. Sollte jedoch Trump gewinnen, würden die Schwierigkeiten der PA rapide ansteigen. Niemand, am wenigsten die Trump-Administration, glaubt, dass dieser Plan zum Frieden führen würde. Eine viel realistischere Sorge ist, wie schnell er den Weg zu größerem Blutvergießen pflastern wird.

Übersetzung: Gerhilde Merz für Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.jonathan-cook.net/2020-01-29/trump-deal-israel-no-peace/>

Trump's „Friedensplan“ ist mehr als beleidigend – und das ist Absicht

Yoursef Munayyer, theguardian.com, 30.01.20

Vorschläge der USA behandeln PalästinenserInnen stets wie Bürger zweiter Klasse. Dieses Mal hat Trump es laut auch ausgesprochen und das ist tatsächlich widerwärtig.

Den PalästinenserInnen wird ein verstümmelter und zerstückelter Inselhaufen von Bantustans „angeboten“, der durch Brücken und Tunnel verbunden, und dem Staat Israel unterworfen ist, der weiterhin die Kontrolle über das gesamte Land behält.

Donald Trump hat diese Woche, in Begleitung des skandalgebeutelten israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu, seine lange propagierte Vision für „Frieden“ zwischen Israelis und Palästinensern veröffentlicht. Der Plan selbst war keine Überraschung und stand im Einklang mit der Nahostpolitik der Trump-Administration und dem für ihre Umsetzung zuständigen Personal.

In der Vorstellung des US-Präsidenten, die ebenso gut von Netanjahu selbst ausgearbeitet hätte werden können, wird den PalästinenserInnen ein verstümmelter und zerstückelter Inselhaufen von Bantustans „angeboten“, der durch Brücken und Tunnel verbunden, und dem Staat Israel unterworfen ist, der auch weiterhin die Kontrolle über das gesamte Land behält. Die Israelis sollen ganz Jerusalem behalten. Keine palästinensischen Flüchtlinge werden in ihre Heimat zurückkehren können.

Aber warten Sie, es gibt noch mehr! Die PalästinenserInnen werden dieses erbärmliche Alibi-Angebot, das nicht einmal die grundlegenden Menschenrechte erfüllt, erst dann erhalten, wenn sie eine Reihe an Bedingungen erfüllen, um zu „beweisen“, dass sie zur Eigenstaatlichkeit bereit sind.

Dieses „Angebot“ als Rohrkrepierer zu bezeichnen, würde es bereits überhöhen. Es ist kaum mehr als eine kalkulierte Beleidigung, die von kolonialistischen Rassismus durchdrungen ist und auf zynische Weise eine Ablehnung hervorrufen soll. Was mir an Trumps Plan aber am meisten auffällt, ist nicht, wie sehr er sich von früheren amerikanischen und westlichen Vorschlägen unterscheidet, sondern vielmehr seine Ähnlichkeit. Vertreter der Friedensprozess-Industrie haben evtl. Einwände gegen Details, den Prozentsatz des Gebietsaustauschs usw., aber letztendlich entstand der Trump-Plan aus demselben bankrotten Prinzip, das allen anderen amerikanischen und westlichen Vorschlägen bezüglich Palästina in den letzten hundert Jahren zugrunde lag: die Rechte der Palästinenser, sowohl individuell als auch kollektiv, sind den Rechten der jüdischen Israelis im Land untergeordnet.

Es ist dieses Prinzip, das Trump und andere vor ihm veranlasst hat, eine Politik und Pläne zu unterstützen, in denen die palästinensische Entität niemals eine echte oder gleichwertige Souveränität haben wird, in denen die Rechte der palästinensischen Flüchtlinge ignoriert werden, in denen die Gleichheit der palästinensischen Bürger Israels einfach und stillschweigend missachtet wird. Trumps Plan ist lediglich die neueste Variante, die sich an den aktuellen Realitäten vor Ort orientiert, die ihrerseits von Israel geschaffen und von den Vereinigten Staaten unterstützt werden.

Über ein Jahrhundert haben die Westmächte, die früher von Großbritannien und jetzt von den USA angeführt werden, ihre Politik gegenüber Palästina aus Rücksicht auf die Forderungen des Zionismus gestaltet. Immer wieder haben westliche Vorschläge die Palästinenser gespalten und ausgeschaltet, um eine jüdische Mehrheit zu manipulieren, in einem Land das historisch gesehen überwiegend von Palästinensern bevölkert ist. Es gibt keinerlei Potential an Verhandlungen, keine geschickte Diplomatie, keine Beamten-schaft im Außenministerium, die dieses rassistische Prinzip in eine Formel für Frieden verwandeln kann.

Die palästinensische Bevölkerung, die unter jahrzehntelanger israelischer Unterdrückung leidet muss im Mittelpunkt der Diskussion stehen und darf nicht dazu gezwungen sein, von außerhalb zuzusehen, wie Entscheidung-en, die ihr Leben betreffen, von anderen getroffen werden.

Wie vieles von dem, was Trump während seiner Amtszeit getan hat, spricht dieser Vorschlag diesen Teil laut aus. Die Verachtung den Palästinenser-Innen gegenüber ist so offensichtlich, der Rassis-mus so offenkundig, dass selbst Menschen, die früher Vorschläge unterstützt haben, die auf demselben entwürdigenden Prinzip beruhten, sichtlich beruhigt werden.

Natürlich wird Trumps Neo-Apartheid-Plan in dem unwahrscheinlichen Fall, dass er endlich die dringend nötige Einsicht und Neubewertung der US-Politik gegenüber Palästina erzwingt, ein wichtiger Wendepunkt in der Geschichte sein.

Der Weg zum Frieden muss auf den Prinzipien der Gerechtigkeit für alle und nicht der Ungleichheit gründen. Die palästinensische Bevölkerung, die unter jahrzehntelanger israelischer Unterdrückung leidet und besteht, muss im Mittelpunkt der Diskussion stehen und darf nicht dazu gezwungen sein, von außerhalb zuzusehen, wie Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, von anderen getroffen werden. Wir, als Amerikaner, müssen die Humanität der Palästinenser anerkennen und uns unserer Komplizenschaft stellen, die wir so viele Jahrzehnte lang geleugnet haben. Trump hat seine bösartigen Vorstellungen klar gemacht. Dies ist eine Gelegenheit für Fortschrittliche, Liberale und Menschen mit Gewissen, einschließlich der führenden Köpfe im Kongress, Stellung zu beziehen. Werden sie sich auf die Seite der Apartheid stellen, oder werden sie sich mit Wort und Tat für deren Beseitigung einsetzen? Die getroffenen Entscheidungen werden in die Geschichte eingehen. **Diejenigen, die etwas bewegen wollen, können damit beginnen, ein Ende der amerikanischen Finanzierung des israelischen Militärs zu fordern.**

Yousef Munayyer ist der Exekutivdirektor der US-Kampagne für die Rechte der Palästinenser

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2020/jan/30/trump-israel-palestinian-peace-plan-is-beyond-insulting-thats-deliberate>

Erklärung von *One Democratic State Campaign* zu Trumps Deal of the Century

Kampagne für einen demokratischen Staat: Die Verwaltung des amerikanischen Imperialismus hat dem Täuschungsmanöver der in ihrem Wesen ungerechten Zwei-Staaten-Lösung den letzten Schlag versetzt

freehaifa.wordpress.com

Die „Kampagne für einen demokratischen Staat“ hat die Erklärung am 29. Januar 2020 herausgegeben, nach der Veröffentlichung des neuen Projekts der imperialistischen US-Administration, das auf die Liquidierung der nationalen Rechte der Palästinenser abzielt und als *Deal of the Century* bezeichnet wird.

Die Zeit ist gekommen

Die palästinensische Nationalbewegung musste nicht warten, bis sie die Einzelheiten des kolonialen Plans kennenlernte, den der Präsident des amerikanischen Imperiums seit seiner Machtübernahme vorantrieb, um den Ernst dieses Plans für Palästina, seine Bevölkerung und die gesamte Region zu erkennen. Seine gefährlichsten Kapitel wurden bereits früher umgesetzt, darunter die Verlegung der amerikanischen Botschaft nach Jerusalem, Aktionen gegen die Rechte der palästinensischen Flüchtlinge und die Legitimierung der israelischen Siedlungen auf gestohlenem palästinensischen Land.

Mit diesem Plan versetzte die Verwaltung des amerikanischen Imperialismus dem Wahn der Zwei-Staaten-Lösung den ultimativen Schlag. Die palästinensische Führung auf Oslo-Basis hielt weiterhin an dieser Illusion fest, was in vielerlei Hinsicht den Prinzipien des Kampfes für nationale Befreiung widersprach, unter anderem, da sie die Rolle des Vertreters für die zionistische Besatzung und Kolonisierung akzeptierte und die Flüchtlinge und die 48-Palästinenser im Stich ließ. Sie haben die Bevölkerung nicht für den Widerstand gegen das Siedlungsprojekt vorbereitet, das nach der Invasion der 1948 besetzten Gebiete in das gesamte Westjordanland einschließlich Jerusalem eingedrungen war.

Das amerikanische-zionistische Kolonialmodell basiert auf der Existenz eines Staates - Israel - zwischen Meer und Fluss, während die 13 Millionen Palästinenser - die Besitzer des Landes, von denen die Hälfte durch die zionistische Bewegung vertrieben wurde - für ewiges Exil und dauerhafte Sklaverei in der kolonialen Gesellschaft bestimmt sind.

Diese Wirklichkeit ist nicht über Nacht entstanden, und sie ist auch nicht einfach das Ergebnis der Dynamik des zionistischen Expansionsprojekts. Sie wurde auf der Grundlage früherer Entscheidungen geschaffen, die im Laufe der Jahre von den aufeinanderfolgenden Führern der Entität auf verschiedenen Ebenen getroffen wurden.

Der palästinensische Staat war im Konzept von der im Grundsatz ungerechten Zwei-Staaten-Lösung, das die verschwindende zionistische Linke vertrat, nur eine Form der Selbstverwaltung im Rahmen der zionistischen Kontrolle über das gesamte Land Palästina. Yitzhak Rabin brachte dieses Konzept zum Ausdruck, indem er formulierte: „weniger als ein Staat und mehr als eine Autonomie“.

Die neue amerikanische Regierung unter der Führung des rechten populistischen Geschäftsmannes Donald Trump sah eine Chance, die koloniale Realität, die Israel den Palästinensern aufgezwungen hatte, mit einem politischen Plan zu verewigen, der auf Besatzung und Auslöschung basiert. Sie versuchen, die palästinensische Schwäche, die katastrophale Zersplitterung der palästinensischen Bevölkerung und die Spaltungen zwischen den palästinensischen Führungsspitzen, die schwere Krise in der arabischen Welt und die Zusammenarbeit oder das Schweigen anderer internationaler Kräfte für ihre Ziele zu nutzen. Dieses Programm ist eine Fortsetzung der von den Vereinigten Staaten und anderen Kolonialstaaten in den vergangenen drei Jahrhunderten betriebenen Vernichtungspolitik gegen die indigenen Völker.

Das Schicksal der Palästinenser wird nicht dasselbe sein wie das der indigenen Völker in den USA oder anderer Völker, die von den westlichen Kolonialisten physisch und kulturell zerstört wurden. Die Palästinenser bleiben vor Ort und bekunden ihre kategorische Ablehnung dieses imperialistischen Projekts, und immer wieder wählen sie den Weg des Widerstands. Die Palästinenser sind demographisch und geographisch ein Teil der arabischen Region, und ihr Kampf für ihre Rechte wird von Freiheitssuchenden in der ganzen Welt aufgenommen. Auf diese Weise werden sie, nicht äußere Kräfte, ihr eigenes Schicksal bestimmen.

Vielen Völkern in der Welt ist es gelungen, Kolonialregime zu besiegen und zu stürzen, wobei die jüngste Erfahrung die südafrikanische ist. Der Wandel vollzieht sich, wenn die Befreiungsbewegungen eine klare Vorstellung von der Befreiung und eine menschliche und moralische Botschaft vermitteln. Sie vereinen die unterdrückten Menschen, mobilisieren die Unterstützung der Weltöffentlichkeit und der progressiven Kräfte überall in der Welt und bringen die Verfechter der Freiheit aus der Kolonialgesellschaft auf ihre Seite.

Es ist an der Zeit, die Dinge beim richtigen Namen zu nennen und die Täuschungen völlig aufzugeben. Die Realität in Palästina ist brutale, koloniale Besetzung. Das bestehende Regime gehört einer dunklen, repressiven und längst überholten Ära an. Der Kampf in Palästina ist kein Streit um Grenzen, sondern vielmehr eine Sache der nationalen Befreiung vom Kolonialismus der Siedler.

Um dieser Wirklichkeit zu begegnen, ist es notwendig, die palästinensische Bevölkerung, die Militanten und Intellektuellen, die Berufsverbände, die Arbeiter-, Studenten-, Jugend- und Frauenorganisationen zu vereinen, um eine einzige Bewegung zu bilden und das Kolonialregime der Siedler zu stürzen.

Das Ziel ist es, einen einzigen demokratischen Staat zu errichten auf den Trümmern des Systems der Rassenprivilegien. Dort werden alle in voller Gleichberechtigung leben, alle derzeitigen Bewohner des Landes und alle, die 1948 und 1967 aus ihren Häusern vertrieben wurden.

Diese Vision bietet eine Perspektive für den palästinensischen nationalen Kampf auf der Grundlage von Freiheit und Humanismus. Damit können wir die palästinensische Bevölkerung vereinen, Bündnisse im demokratischen Kampf der Menschen im arabischen Raum aufbauen, die Beziehungen zur Zivilgesellschaft auf der ganzen Welt stärken und auch mit den mit der Befreiung sympathisierenden Juden, die sich dem Zionismus und dem Kolonialismus entgegenstellen, in diesem Kampf zusammenarbeiten.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

https://freehaifa.wordpress.com/2020/02/03/one-democratic-state-campaign-the-administration-of-american-imperialism-has-dealt-the-ultimate-blow-to-the-delusion-of-the-two-state-solution-which-is-inherently-unfair/?fbclid=IwAR14Wv96eC1gvfsyJS_6ChoWBUIZUnOzR6YWBPBTYWTRcl1hm6_2rozfFpc